



Stadt Hagenow



Niederschrift

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Montag, 06.11.2023

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr

Ort, Raum: Rathaussaal der Stadt Hagenow, Lange Straße 28-32, 19230 Hagenow

Anwesend

Mitglieder des Gremiums

Helga Adickes-Timm

Klaus Jensen

Gudrun Mau

Dr. Helga-Marie Meier

Enrico Walter

Jana Krull

Sebastian Höhn

Vertretung für:
Petra Lampe
ab 18:25 Uhr

Verwaltung

Erik Hofmann

Thomas Möller

Ricardo Pfitzer

Gideon Wilken

Abwesend

Mitglieder des Gremiums

Petra Lampe

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Niederschriftkontrolle
- 5 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.10.2023
- 6 Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
 - 6.1 Haushalt 2023 - 1. Nachtrag
 - 6.2 Zwischenstand Haushalt 2024, Investitionsliste und Hebesatzprognose
 - 6.3 Diskussion Überarbeitungsentwürfe zu den Satzungen der Beteiligungen
 - 6.4 Ausschreibung Personalentwicklungskonzept - Diskussion der gewünschten Schwerpunkte
- 7 Information der Verwaltung (u.a. IT Anschaffung Server und Konzept)
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 9 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Abwicklung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils
 - 10.1 Auflistung der veräußerbaren Grundstücke und Gebäude
- 11 Information der Verwaltung
- 12 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 13 Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 Einwohnerfragestunde

Anfragen werden nicht gestellt.

3 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Möller beantragt, den Tagesordnungspunkt „Haushalt 2023 – 1. Nachtrag“ als Tagesordnungspunkt 6.1 aufzunehmen. Die ursprünglichen Tagesordnungspunkte ab 6.1 rutschen jeweils einen nach hinten.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

4 Niederschriftkontrolle

Es werden keine Ergänzungen oder Anmerkungen geäußert.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

5 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.10.2023

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

6 Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils

6.1 Haushalt 2023 - 1. Nachtrag

Herr Möller erklärt, dass ein großer Teil der geplanten Fördermitteleinnahmen für 2023 vom LFI zum Bauprojekt „Campus Kietz“ erst Anfang 2024 auf das Konto der Stadt Hagenow eingehen werden. Nun muss der Kassenkreditrahmen für den Haushalt 2023 auf 7,5 Millionen Euro erhöht werden um die Investitionsrechnungen begleichen zu können. Dies erfordert eine 1. Nachtragshaushaltssatzung zur Haushaltssatzung 2023. Es handelt sich hierbei nur um eine Verschiebung der Mittel. Die geplanten Fördermitteleinnahmen aus 2023 in Höhe von 4,6 Mio. Euro verschieben sich in 2024 und werden in den Haushalt 2024 mit aufgenommen. Herr Wilken erläutert die Tabelle aus der Tischvorlage zu den verschobenen Ein- und Auszahlungen im Vergleich zum ursprünglichen Haushalt 2023. Ein eventueller Kassenkredit wird später durch die LFI-Einzahlung bzw. die geplanten Investitionskredite ersetzt.

Herr Möller merkt außerdem an, dass es bereits ein Telefonat mit Herrn Wilken, Frau Holz von der Rechtsaufsichtsbehörde und ihm gab, aus dem hervorging, dass der geplante Nachtragshaushalt höchstwahrscheinlich vom Landkreis genehmigt wird.

Herr Jensen erfragt den aktuellen Stand zum Ergebnishaushalt 2023 und ob die geplanten minus 1.6 Millionen Euro im Ergebnishaushalt in der Prognose eintreten. Herr Wilken bejaht dies und zeigt das aktuelle Ergebnis aus dem Fachprogramm. Er merkt an, dass das aktuelle Ergebnis von 661.000 € noch mit den bevorstehenden Abschreibungen für das Jahr 2023 in Höhe von 2 Millionen Euro zum Ende des Jahres ins Negative verändern wird. Die Buchung der Abschreibungen erfolgt gegen Ende des Jahres.

Herr Jensen stellt die Anfrage zum geplanten Liquiditätssaldo am Ende des Jahres, nach dem dieser zum Anfang des Jahres bei ca. 6 Millionen Euro lag. Herr Wilken informiert hierzu, dass sich dieser mit dem aktuellen Wissenstand vermutlich auf minus 3.5 Millionen belaufen wird.

Herr Jensen erfragt Details, wieso die Einnahmen vom Fördermittelgeber nicht wie geplant in diesem Jahr kommen. Herr Möller erklärt hierzu, dass diverse Gründe anzuführen sind: wie Bauverzug, Krankheiten, Personalfluktuaton (Ingenieur, Projektassistenz), unbesetzte Stellen /Fachkräftemangel, juristische Auseinandersetzungen mit Gewerken.

Außerdem läuft ein außergerichtlicher Einigungsprozess mit dem LFI zum Hort. Seitens des Landesförderinstitutes gibt die Auffassung, dass Ausschreibungsfehler beim Hort vorlägen. Dieser Ausschreibungsfehler soll seitens des LFI finanziell sanktioniert werden. Hierzu läuft aktuell eine gerichtliche Auseinandersetzung mit dem LFI, wobei sich die Stadt bereits einen Fachanwalt hinzugezogen hat. Die vom LFI geplante Sanktionssumme beläuft sich laut Herrn Hofmann auf ca. 400 Tausend Euro (**Nachträgliche Information von Herrn Hofmann: drohende Sanktion ca. 500.000 – 1.500.000 €**). Sowie die in Aussicht gestellten Mehrförderungen nach Mehrkostenanzeigen. Herr Möller informiert den Finanzausschuss, dass der Anwalt hier Chancen zu unseren Gunsten sieht und dass es auch in den nächsten 14 Tagen zu einen Termin mit dem Geschäftsführer des LFI kommen soll.

Beschluss: Der Finanzausschuss stimmt der 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Hagenow für das Haushaltsjahr 2023 zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	1

6.2 Zwischenstand Haushalt 2024, Investitionsliste und Hebesatzprognose

Herr Wilken weist auf die in Allris eingestellten Unterlagen hin.

Herr Wilken informiert den Finanzausschuss darüber, dass der Beschluss des Haushaltes 2024 erst in der ersten Stadtvertreterversammlung im Jahr 2024 und nicht wie geplant im Dezember 2023 erfolgen soll. Dies liegt daran, dass der aktuelle Stand für den Haushalt 2024 so finanziell nicht tragfähig ist. Massive Einnahmenverbesserungen auf der Steuerseite in Kombination mit einem Haushaltssicherungskonzept sind unabdingbar. Beides kann nur auf Beschluss der Stadtvertretung erfolgen. Außerdem liegen die neuen Zahlen aus den FAG-Zuweisungen noch nicht vor und mit den alten Werten im Haushalt zu planen hält Herr Wilken für nicht sinnvoll.

Herr Wilken merkt kritisch an, dass der bisher aufgebaute Gewinnvortrag (6.875.851 Euro) bereits im Jahr 2024 aufgebraucht sein wird, bzw. nicht zur Deckung ausreichen wird. Die Folgejahre vergrößern das Defizit und müssten aus Rücklagen gedeckt werden, was nicht empfehlenswert ist. Größer noch ist das Problem im Finanzhaushalt. In den Haushaltsjahren 2024-2027 zeigt ein negativer Saldo nur im laufenden Haushalt zwischen den laufenden Einzahlungen und Auszahlungen in Höhe von ca. minus 6 Millionen Euro. Herr Wilken zeigt in der Anlage 6 „Diskussion zu den Hebesätzen“ die nötigen Prozentpunkte auf, um die die Hebesätze erhöht werden müssten, um den Saldo in die Waage zu bringen. Herr Möller merkt dazu an, dass Frau Holz (Rechtsaufsichtsbehörde) im bereits genannten Telefonat ebenfalls vorrechnete, dass seit dem Jahr 2019 auf ca. 500.000 € Steuern pro Jahr verzichtet wurden sind, da es zu keiner Anpassung der Hebesätze gekommen ist. Eine erneute Aufschiebung der Erhöhung der Hebesätze wird aufgrund der schlechten Haushaltssituation nicht mehr möglich sein. Anordnen wird die Rechtsaufsicht eine Erhöhung aber nicht, dass fällt in die Verantwortung gewählten Politiker. Schließlich kann die Politik ja auch andere Einnahmen beschließen wie Anhebung der Mieten in Sporthallen oder der Parkgebühren. Streichung von freiwilligen Leistungen. Ein laufendes Defizit in Millionenhöhe ist jedoch nicht allein durch Einsparungen oder Parkgebühren zu kompensieren.

Herr Jensen bittet zur nächsten Sitzung um eine Anpassung der Investitionsliste und um die Erweiterung der Planzahlen mit den Ist-Ständen der gebuchten Auszahlungen zu den einzelnen Maßnahmen. Hierfür will er mit Herrn Wilken zusammenkommen und diese Liste besprechen. Er bittet Herrn Wilken außerdem um eine Abbildung aller größeren Investitionen wie in der Anlage „Investitionsplanung Campus Kietz HH 2024 und Folgejahre“.

Außerdem bittet er um eine Liste der in 2024 geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, hiermit soll sich der Finanzausschuss in der nächsten Sitzung beschäftigen und nach Priorisierung festlegen, welche Maßnahmen gestrichen werden sollen. Herr Wilken merkt jedoch an, dass die Liste bereits regelmäßig den FA-Sitzungen anhängt und in den Haushaltsberatungen bereits auf das vertretbare Minimum gekürzt wurde.

Herr Höhn stellt die Anfrage, was die im Beispiel gezeigte Erhöhung der Hebesätze tatsächlich bringen würde. Herr Wilken verweist auf die Anlage „Diskussion zu den Hebesätzen“ und informiert hierzu, dass eine Erhöhung mindestens jährliche Mehreinnahmen in Höhe von ca. 2 Millionen Euro bringen sollten damit der Aus gleich zumindest im Planungszeitraum bei reduzierten Instandhaltungen in den Folgejahren möglich wird.

Frau Krull äußert sich kritisch zur Argumentation von Herrn Wilken, die Ausschussmitglieder für die Erhöhung der Hebesätze zu überzeugen. Sie ist der Ansicht, dass der Mittelweg die Lösung ist und daher ein Kompromiss gefunden werden muss. Dieser muss aus einer Erhöhung der Hebesätze aber auch aus einer Kostenanalyse und damit verbundenen Streichungen von nicht priorisierten Maßnahmen bestehen. Herr Wilken bittet die Ausschussmitglieder wiederholt sich mit den Listen zu freiwilligen, Leistungen, den Instandhaltungen, den Investitionen und dem Stellenplan vertraut zu machen und in den Fraktionen zu diskutieren, auf welche Positionen sie in Zukunft verzichten möchten. Frau Mau merkt hierzu an, dass Politiker im Ehrenamt keine Zeit haben hier entsprechende Vorgaben zu machen. Die Lösungen, was noch gekürzt werden kann müssen von der Verwaltung kommen. Herr Wilken erwidert, dass dies nach den Haushaltsberatungen der Minimalwurf ist und kaum nennenswerte Instandhaltungen oder Investitionen noch Streichungspotenzial aufweisen. Die einzigen Potenziale ergeben sich aus Parkgebühren, Hallennutzungen, wenigen Investitionen und natürlich den freiwilligen Leistungen. Aber dies bringt wenige nur Punkte Entlastungen bei den Hebesätzen. Das große Defizit des laufenden Haushalts entsteht durch die grassierende Inflation bei Sach- und Personalkosten und die Einnahmen müssen hier Schritt halten.

Herr Jensen bittet die Ausschussmitglieder das Thema zur Erhöhung der Hebesätze in den Fraktionen zu besprechen und gibt der Verwaltung die Aufgabe, zur nächsten Sitzung eine Liste mit sämtlichen Einsparmöglichkeiten zusammenzustellen. Hier sollen dann alle geplanten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen aufgelistet werden.

6.3 Diskussion Überarbeitungsentwürfe zu den Satzungen der Beteiligungen

Die Stadtverwaltung bekam im vorhergehenden Finanzausschuss den Auftrag, die beiden Gesellschaftsrechtlichen Satzungen der Stadtwerke und Hagenower WoBau auf einen aktuellen Stand zu bringen und den zu geringen Sitzanteil im AR der Wobau zu heilen. Herr Möller erklärt, dass der Tagesordnungspunkt in der letzten Stadtvertreterversammlung von der Tagesordnung genommen wurde, da der Punkt im Finanzausschuss vorbereitet werden soll.

Frau Krull bittet um Information an die jeweiligen Geschäftsführer der Unternehmen über die Überarbeitungsabsicht (Anmerkung: bereits erledigt).

Herr Wilken stellt die beiden Überarbeitungsentwürfe zu den Satzungen der Beteiligungen an der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft mbH und an den Stadtwerken GmbH vor. Es werden folgende Anpassungen bzw. Änderungen von den Ausschussmitgliedern gewünscht:

- neuer Punkt in beiden Satzungen (nach rechtlicher Prüfung ob dies Gesetzeskonform ist): Aufsichtsratsmitglieder sollen den Lebensmittelpunkt in Hagenow bzw. im näheren Umkreis haben. (Residenzpflicht)
- § 9 Punkt 4 soll in beiden Satzungen genauer benannt werden. Das Wort „dauernd“ soll ggf. durch eine Zeitangabe ersetzt werden – wurde aber am Ende der Diskussion verworfen
- § 13 Nr. 2 K: Kreditaufnahmen - 3 Millionen Euro sind in beiden Satzungen zu hoch, neuer Vorschlag beträgt 500.00 €. Hierzu merkt Herr Wilken an, dass dadurch

höhere Wertgrenzen die Geschäftsführer mehr Gestaltungsfreiräume hätten um die Gesellschaft zu entwickeln, aber auch mehr Verantwortung tragen müssten. Bisher werden viele kleine Verantwortlichkeiten auf den Aufsichtsrat abgewälzt

- beide Satzungen sollen konkreter bei den Städtebaulichen Aufgaben ausformuliert werden. Hierzu sollen Beispiele wie Kitas, Sporthallen, usw. genannt werden

Herr Jensen bittet um schnellstmögliche Anpassung der Satzungen und anschließender Übersendung dieser an die Fraktionen, damit diese die Entwürfe beraten können. Er merkt außerdem an, dass die endgültigen Satzungen rechtlich überprüft werden sollen durch eine Kanzlei.

Herr Jensen fragt wann die Satzungen in der Stadtvertretung zu beschließen wären. Herr Möller sagt hierzu, dass dies noch vor der anstehenden Kommunalwahl erfolgen muss, damit eine Veränderung in den AR-Sitzen in der kommenden Wahlperiode zum Tragen kommen kann.

6.4 Ausschreibung Personalentwicklungskonzept - Diskussion der gewünschten Schwerpunkte

Herr Hofmann teilt Papierunterlagen mit potenziellen Themenschwerpunkten für ein Personalentwicklungskonzept an die Ausschusssmitglieder aus und erläutert diese kurz.

Herr Höhn bittet um die Mitnahme der ausgeteilten Unterlagen in die jeweiligen Fraktionen. Zur nächsten Sitzung soll dann von jeder Fraktion eine Top 3 aus den in den Unterlagen genannten Vorschlägen bekanntgegeben werden.

7 Information der Verwaltung (u.a. IT Anschaffung Server und Konzept)

Herr Möller erläutert die Wichtigkeit zu der geplanten vorgezogenen Beschaffung von zwei Servern im Jahr 2023 statt erst im Jahr 2024. Er erklärt, dass sich die aktuellen zwei bestehenden Server am Leistungslimit befinden und bereits mehrmals ausfielen.

Herr Möller informiert, dass sich zur Prüfung der erwartbaren Kosten, ein Angebot von der Firma Datagroup und ein Angebot vom E-Gov-Zweckverband eingeholt wurde. Da das Angebot vom Zweckverband in diesem Falle nicht konkurrenzfähig war kommt es nun zu einer öffentlichen Ausschreibung bis Dezember.

Herr Köpcke wird in der nächsten Hauptausschusssitzung das IT-Konzept der Stadt Hagenow vorstellen.

8 Anfragen der Ausschusssmitglieder

Herr Jensen erfragt den aktuellen Stand zum Thema Umsatzsteuer der Stadt Hagenow. Herr Wilken informiert hierzu, dass eine umfassende interne Bestandsaufnahme und steuerlichen Prüfung zu allen Geschäftsvorfällen erfolgt ist. Die Ergebnisse befinden sich nun zur Gegenprüfung bei einer Steuerberatungsgesellschaft. Die Serverinvestition ist auch hierfür wichtig, denn nur so kann INFOMA ein Update erhalten was für die Umsetzung der Umsatzsteuer essentiell ist.

9 Schließung des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende schließt um 21:15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitz:

Schriftführung:

Klaus Jensen
Thomas Möller

Ricardo Pfitzer